

---

**14250/AB XXIV. GP**

---

**Eingelangt am 25.06.2013**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Unterricht, Kunst und Kultur

## Anfragebeantwortung

Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0136-III/4a/2013

Wien, 24. Juni 2013

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 14550/J-NR/2013 betreffend Kosten Umbau Weltmuseum, die die Abg. Mag. Heidemarie Unterreiner, Kolleginnen und Kollegen am 25. April 2013 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 6:

Die bauliche Adaptierung und Einrichtung des Museums für Völkerkunde schließt nahtlos an die Generalsanierung der Jahre 2004-2007 an, ohne diese rückgängig zu machen oder zu wiederholen. Einige Innenbereiche wurden 2007 von der Generalsanierung ausgenommen, diese werden nun im Zuge der Neueinrichtung des Hauses saniert. Alle anderen Bereiche werden auf Grundlage des musealen Konzeptes adaptiert. Die geschätzten Kosten von EUR 15,59 Mio. betreffen daher vor allem den Innenausbau, den zusätzlichen Zugang zum Museum und die Sicherheitstechnik.

Zu Frage 2:

Im Zuge eines internationalen Vergabeverfahrens wird ein Architekt für die Planung der Innenausstattung ermittelt werden. Die derzeit geschätzten Kosten von EUR 15,59 Mio. basieren auf Erfahrungswerten. Eine Museumseinrichtung umfasst immer ähnliche, vergleichbare

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

Komponenten, dies sind vor allem die Ausstattung mit Vitrinen, die Objektsicherung, die Beleuchtung sowie die Gestaltung und die Museumsdidaktik.

Zu Fragen 3 bis 5:

Die Fläche für die Dauerausstellungen wird von derzeit 350 m<sup>2</sup> auf über 3.000 m<sup>2</sup> erweitert, die Sonderausstellungsflächen bleiben mit 900 m<sup>2</sup> unverändert. Zusätzlich wird ein 600 m<sup>2</sup> großes Schaudapot errichtet.

Zu Frage 7:

Bei der Generalsanierung handelte es sich um eine Bestandsanierung. Details dazu wären beim zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (Burghauptmannschaft) zu erfragen.

Zu Frage 8:

In den Jahren 2001 bis 2009 wurden die Besucherinnen und Besucher des Völkerkundemuseums gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern der Neuen Burg erfasst. Seit dem Jahr 2010 werden die Besucherinnen- und Besucherzahlen eigenständig erfasst. Die Besucherinnen- und Besucherzahlen sind dem jährlichen Kulturbericht des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur zu entnehmen.

Zu Frage 9:

Der laufende Betrieb wird voraussichtlich zwischen Herbst 2014 und Herbst 2015 nur eingeschränkt erfolgen können, wobei der betreffende Zeitraum möglichst kurz und die Einschränkungen möglichst gering gehalten sowie jedenfalls die Präsenz des Museums durch ein attraktives Veranstaltungsprogramm gewährleistet werden sollen. Eine detaillierte Aussage dazu kann erst nach Abschluss der Planung und Vorliegen des Bauzeitplanes getätigt werden.

Zu Frage 10:

Diesbezügliche Prognosen sind von vielen Faktoren, wie etwa die Entwicklung des Wientourismus, abhängig. Die Geschäftsführung des Kunsthistorischen Museums mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum rechnet ab 2017 mit jährlich mindestens 150.000 Besucherinnen und Besuchern.

Die Bundesministerin:

Dr. Claudia Schmied eh.